

LEONHARDI-MUSEUM DRESDEN

BARBARA KLEMM

OSTEN | Bilder aus Osteuropa und der DDR

30. November 2019 – 1. März 2020

Einladung zum Pressegespräch:

Donnerstag, 28. November um 14 Uhr im Leonhardi-Museum Dresden mit Barbara Klemm, Matthias Flügge und Bernd Heise.

Bitte geben Sie kurz Bescheid, ob Sie teilnehmen können: leonhardi-museum@museen-dresden.de

Eröffnung der Ausstellung am Freitag, dem 29. November um 20 Uhr.

Es spricht Matthias Flügge. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Bleibt man heute beim Durchblättern der Frankfurter Allgemeinen Zeitung an einem Bild wirklich hängen, steht zumeist »Archiv Barbara Klemm« darunter. Fünfunddreißig Jahre lang war Barbara Klemm im Auftrag der FAZ unterwegs und hat in dieser Zeit fotografische Ikonen geschaffen: Das Treffen von Breschnew und Willy Brandt zum Beispiel, das 1973 das Verhältnis zwischen West und Ost in neue Bahnen lenkte, oder auch die Dresdner Rede von Helmut Kohl im Dezember 1989, die das Ende der sogenannten friedlichen Revolution markierte, begleitet von aggressiv vorgetragenen Forderungen nach vermeintlich heilsbringendem und schnellstmöglichem Anschluss des Ostens an den Westen mit seinen trügerischen Konsumversprechen. Auch im Leonhardi-Museum sind einige dieser Bilder zu sehen, aber hier – wie im gesamten Werk Klemms – setzen sie nur Akzente. Das Essenzielle dieses Werkes entstand auf den Reisen der Fotografin abseits der nachrichtenwirksamen Ereignisse vor und unmittelbar nach dem Untergang des Ostblocks, als die herbeigesehnte neue Zeit die bis dahin gültige Normalität fraß. Barbara Klemm hat sich diesem Vorgang sehr behutsam genähert, die von ihr eingefangenen Momente verweigern jede Eindeutigkeit. Eine große Offenheit und Neugier auf das Fremde, das scheinbar vom eigenen Leben so weit entfernt ist und doch nur eine andere Facette menschlichen Lebens darstellt, sind prägend für Klemms Werk. Und darin begegnet sie diesem Fremden mit etwas, das heute so wenig selbstverständlich ist: mit Zuneigung.

»Barbara Klemms Bilder vom Osten erzählen [...] von der Doppelbödigkeit der Begegnungen und Erfahrungen, von Empathie und Distanz, Abstraktion und Einfühlung ebenso wie von der Möglichkeit der Fotografe, Geschichte nicht nur in Erinnerung zu rufen, sondern sie im Wortsinn zu vergegenwärtigen.«

MATTHIAS FLÜGGE

Biographisches

Barbara Klemm wurde 1939 in Münster geboren und wuchs in Karlsruhe auf. Nach einer Fotografenlehre begann sie 1959 bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) im Fotolabor zu arbeiten und veröffentlichte daneben erste Bilder. Von 1970 bis 2004 war sie Redaktionsfotografin bei der FAZ mit dem Schwerpunkt Politik und Feuilleton. Parallel erschienen ihre Fotografien in Büchern, Wochenzeitschriften und Magazinen. Seit 2000 ist Barbara Klemm Honorarprofessorin an der Fachhochschule Darmstadt. Ihre Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Unsere Auswahl an honorarfreien Abbildungen entnehmen Sie bitte dem anhängenden Bildkatalog.

Kommende Ausstellung: ab 14. März 2020: PETRA KASTEN – Strukturen (Malerei und Zeichnungen)

LEONHARDI-MUSEUM DRESDEN

BARBARA KLEMM

OSTEN | Bilder aus Osteuropa und der DDR

30. November 2019 – 1. März 2020



01) Blick über die Mauer, Westberlin, 1977



02) Ukraine, UdSSR, 1978



03) Dresden, 1981



04) Bundeskanzler Kohl in Dresden, 19. Dezember 1989



05) Blagoweschtschensk, Rußland, 2002

Pressebilder

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen
Berichterstattung über die Ausstellung:

»BARBARA KLEMM
OSTEN – Bilder aus Osteuropa und der DDR«
(30.11.2019 – 1.3.2020) im Leonhardi-Museum Dresden.

Nutzungszeitraum

bis vier Wochen nach Beendigung der Ausstellung

Bildnachweis

© Leonhardi-Museum Dresden, Barbara Klemm

Download Pressebilder + Bildnachweis unter:

www.leonhardi-museum.de/pm/klemm.zip